

275
JAHRE
UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN



Impressionen des
Universitätsjubiläums



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Universitäts-Mitglieder

in diesem Jahr und besonders in der Festwoche, die vom 29. Mai bis zum 3. Juni 2012 stattfand, haben wir gemeinsam auf vielfältige Weise das 275. Jubiläum der Georg-August-Universität gefeiert – ganz im Sinne unserer Tradition, in der seit 275 Jahren Kreativität, Vielfalt der Ideen und der offene wissenschaftliche Austausch feste Größen sind.

Mit dieser Broschüre möchten wir uns bei allen bedanken, die zum Gelingen der Festwoche und dieses Jubiläumsjahres beigetragen haben: dem Organisationskomitee, den Sponsoren aus der regionalen Wirtschaft, vor allem der Sparkasse Göttingen, die unser Partner bei den Festaktivitäten war, den zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die für die Programmplanung und organisatorische Umsetzung verantwortlich waren und natürlich allen Gästen aus dem In- und Ausland, die zum guten Gelingen und der wunderbaren Atmosphäre der Festwoche und dieses Festjahres beigetragen haben.

Neben der Festwoche im Mai sowie den Konzerten und Tagungen war die Ausstellung „Dinge des Wissens“ von besonderer Bedeutung und Strahlkraft. Höhepunkt zum Abschluss des gesamten Festjahres war die erste „Nacht des Wissens“ am 24. November 2012. An 28 Orten in der Stadt wurde den Bürgerinnen und Bürgern Wissenschaft zum Staunen und Mitmachen geboten. Und über 15.000 Menschen aus Göttingen und der Region nahmen dieses Angebot an – ein Erfolg für den Wissenschaftsstandort.

Auf den folgenden Seiten finden Sie kurze Berichte über die einzelnen Veranstaltungen und eine reiche Bildauswahl. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Blättern und Lesen.

Prof. Dr. Ulrike Beisiegel
Präsidentin

Auftakt: Festakt mit 500 Gästen in der Aula am Wilhelmsplatz

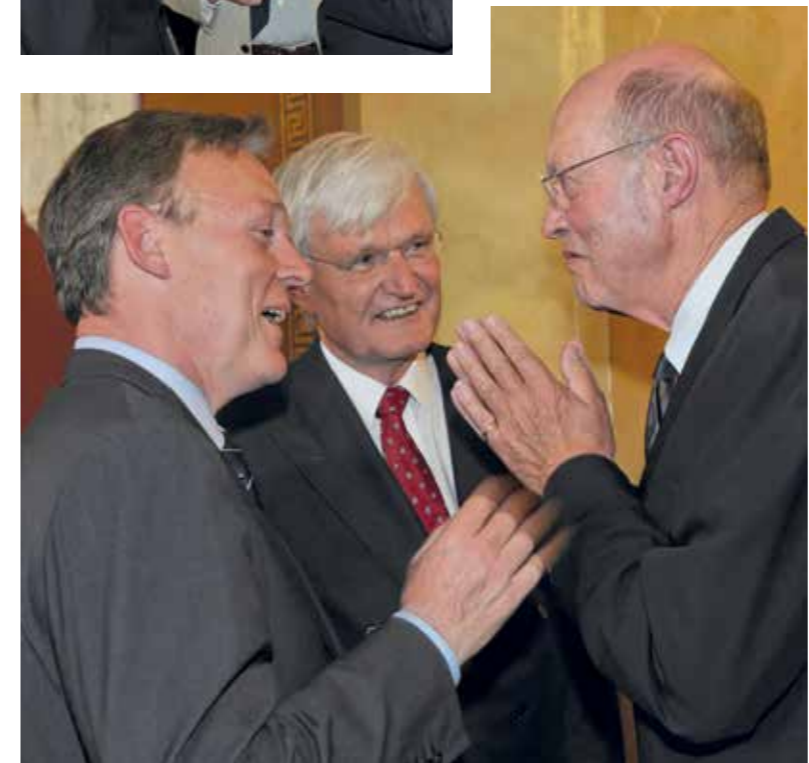
Mit rund 500 internationalen Gästen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Kultur hat die Universität Göttingen am Dienstag, 29. Mai 2012, die Festwoche zu ihrem 275. Jubiläum eröffnet. Den Festvortrag hielt der Historiker und Experte für deutsche Sozialgeschichte Prof. Dr. Hans-Ulrich Wehler. Er sprach über „Aufklärung in Göttingen – im 18. Jahrhundert und heute.“ Während der Veranstaltung demonstrierten auf dem Wilhelmsplatz rund 400 Menschen gegen Studienbeiträge, Leistungsdruck und Fehlentwicklungen in den Bachelor- und Masterstudiengängen.

Universitätspräsidentin Prof. Dr. Ulrike Beisiegel sprach vom Göttingen Spirit, der akademisch exzellenten und sozial angenehmen Atmosphäre, die auch in der Vergangenheit vielen herausragenden Köpfen ein stimulierendes Umfeld für erstklassige Forschung geboten habe. „Ich wünsche mir, dass dieser Geist erhalten bleibt und sich so auch in Zukunft viele Studierende und Forschende aus Deutschland und der ganzen Welt für Göttingen entscheiden“, so die Präsidentin. „Die Universität Göttingen ist das Aushängeschild dieses Landes, gestern wie heute“, erklärte Niedersachsens Ministerpräsident David McAllister. Die Hochschule setze Maßstäbe in Wissenschaft und Forschung, bei den Drittmitteln und Studierendenzahlen. „Und das Land Niedersachsen weiß das zu würdigen“, so der Ministerpräsident. Dr. Wilhelm Krull, Vorsitzender des Stiftungsrates der Universität Göttingen, sagte, die Universität Göttingen komme ihrem Bildungsauftrag nicht nur mit einem zeitgemäßen Studienangebot nach, sondern auch, indem sie ihre Studierenden zum Blick über den Tellerrand animiere, ihre Neugier und Entdeckerlust wecke und sie zur Übernahme von Verantwortung für unsere Gesellschaft befähige und ermutige.





Festakt



Der Botschafter des Vereinigten Königreichs in Deutschland, Simon McDonald, erinnerte an die Zeit der Personalunion zwischen Großbritannien und dem Kurfürstentum Hannover, in der die Universität Göttingen gegründet wurde und die geprägt gewesen sei von einem intensiven Austausch zwischen Großbritannien und Niedersachsen. Der Botschafter der Vereinigten Staaten von Amerika in Deutschland, Philip D. Murphy, sprach über Gemeinsamkeiten der Universitäten Göttingen, Princeton und Columbia: „Abgesehen davon, dass sie alle mit dem Segen von König Georg II. gegründet wurden, sind sie den höchsten wissenschaftlichen Idealen verpflichtet.“ Stellvertretend für die internationalen Gäste der COIMBRA-Group begrüßte dessen Ehrenpräsident Prof. Dr. Guiseppa Zaccaria die Festversammlung.

Auch Göttingens Oberbürgermeister Wolfgang Meyer erinnerte an die Gründung der Universität im damals glanzlosen „Ackerbürgerstädtchen Göttingen“ und die Zäsur, die dieser Schritt in der Geschichte der Stadt darstellt. „Ohne die Universität gäbe es nicht so viele neugierige, spontane, aufmüpfige junge Menschen, die die Stadt seit Jahrhunderten in Bewegung halten, manchmal auch gegen ihren Willen“, erklärte Meyer. Als Geschenk überreichte er eine Tasse aus dem Jahr 1825 mit dem Motiv des Arbeitszimmers von Johann Friedrich Blumenbach, die sich 112 Jahre lang in städtischem Besitz befunden hatte.

Kritik übten der Vorsitzende des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA), Tobias Fritzsche, und AStA-Finanzreferentin Maj-Britt Sundqvist in ihrem Grußwort. Die Georg-August-Universität habe sich sehr von ihrem Ursprung entfremdet und würde Fördergelder unausgewogen zugunsten der Naturwissenschaften vergeben.

Jahreskonferenz der Coimbra Gruppe

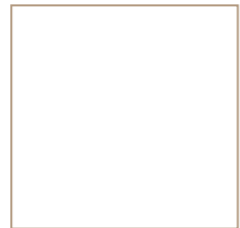
Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler von 40 renommierten Universitäten Europas trafen sich zur Jahreskonferenz der Coimbra Gruppe vom 29. Mai bis zum 1. Juni in Göttingen. Sie diskutierten über aktuelle Entwicklungen in Wissenschaft und Hochschulpolitik, tauschten Erfahrungen aus und diskutierten, wie sie noch effektiver zusammenarbeiten können.

Ein wichtiger Punkt dabei waren die akademischen Sammlungen. Die traditionsreichen Coimbra-Universitäten verfügen über viele Schätze. Um diese systematisch zu erschließen und für Forschungsfragen international nutzbar zu machen, sollen sie verstärkt digitalisiert werden.

Einig waren sich die Teilnehmer, dass die beruflichen Perspektiven von Graduierten verbessert werden müssen: Die Berufsfähigkeit ist wichtiger als manche Note oder eine hohe Anzahl von Abschlüssen. Eine intensivere Vernetzung der Partner war daher ständiges Thema. Auch die Alumni-Arbeit und der Austausch der Studierenden zwischen den Universitäten sollen davon profitieren. Die Verleihung des Arenberg-Coimbra Group Prize für Erasmusstudierende könnte hierbei ein Ansporn sein. Der Preis ging in diesem Jahr an Júlia Tóth-Czifra aus Ungarn.

Höhepunkt der Jahrestagung war zweifelsohne das Symposium „Governance for Integrity and Quality in Universities“. Von den Diskussionen über die Standards integrier und anspruchsvoller Forschung und Lehre versprechen sich die Teilnehmer wichtige bildungspolitische Impulse für Europa (www.uni-goettingen.de/de/317846.html).

Die Gäste diskutierten jedoch nicht nur, sie konnten auch Göttingen und seine Reize entdecken: Von der Händel-Oper „Amadigi di Gaula“ im Deutschen Theater über den Besuch des Alten Botanischen Gartens oder der Musikinstrumentensammlung bis hin zu Fahrten ins Umland. Auch ein Blick in die Ausstellung „Dinge des Wissens“ gehörte zum vielseitigen Programm.



Coimbra Konferenz





Symposium



Symposium: weniger Rankings, mehr Zeit für Ideen

Hoher Publikationsdruck, wenig Zeit für kreatives Denken und den Austausch von Ideen – eine Situation, mit der sich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus aller Welt auseinandersetzen müssen. Rund 250 Vertreter von 40 Universitäten kamen daher am Mittwoch, 28. Mai, nach Göttingen. Sie diskutierten in der Aula am Wilhelmsplatz, wie die Qualität von Forschung und Lehre unter diesen Bedingungen gesichert werden kann. Das Symposium „Governance for Integrity and Quality in Universities“ fand im Rahmen der Jahrestagung der Coimbra-Gruppe statt.

„Es gibt immer mehr Wissen und wir müssen darauf achten, dass nicht die Quantität, sondern vor allem die Qualität im Vordergrund steht“ – so die Präsidentin der Universität, Prof. Dr. Ulrike Beisiegel. Sie rät daher, wieder ein paar Schritte langsamer zu gehen. Es sei wichtig, Zeit zu finden, sowohl für die wissenschaftliche Arbeit als auch für das Gespräch zwischen Studierenden und Lehrenden.

In diesem Punkt waren sich Briten und Italiener, Brasilianer, Inder und Chinesen einig. Dies zeigte sich unter anderem in ihrer kritischen Haltung zu den Hochschulrankings. Die Wissenschaftler forderten, die Kategorien dieser Evaluationen zu hinterfragen. Auch im eigenen Marketing der Universitäten wollen sie weniger auf diese Art der Präsentation zurückgreifen. Immerhin sind es gerade Rankings, die lange Publikationslisten und häufige Zitationen begünstigen.

Und die Integrität? Auch dieses Thema besprachen die Teilnehmer des Symposiums intensiv: Studentinnen und Studenten sollen den redlichen Umgang mit Quellen, Daten und den Ideen anderer mit Beginn ihrer Ausbildung üben und verinnerlichen. Um dies zu fördern, wird es im Coimbra-Netzwerk weitere Arbeitsgruppen und gemeinsame Absprachen geben. Ziel ist es, die aktuelle Bildungs- und Wissenschaftspolitik nicht nur zu berücksichtigen, sondern auch zu verbessern.



DIES – Sport, Spaß und Party für viele tausend Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Bei optimalen Wetterbedingungen – Sonne, trocken, aber nicht zu heiß – haben sich am 30. Mai 2012 über 7.000 Studierende, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Gäste auf dem Gelände des Sportzentrums zum DIES academicus im Jubiläumsjahr zusammengefunden. 144 Fußballteams kämpften um die Krone der Universität, im Sand wurde fleißig gebaggert und die Netze beim Streetball fingen Feuer. Starke Männer zogen Kehrmaschinen, in elf Sekunden erklimm ein Athlet die Route der Kletterwand im Speed-Climbing.

Die Disziplin Bobby-Car-Rennen wird immer mehr zum Trendsport, Slag-Lining gehört sowieso dazu. Über 1.000 Fans feuerten die Athleten bei der Klimmzug-Challenge begeistert an. Auf dem Gelände des Sportzentrums wurde neben den vielseitigen sportlichen Aktivitäten ausgiebig gegrillt und gechillt, gelacht und gefeiert.

Bei der anschließenden Party, die in diesem Jahr zum ersten Mal im Zentralen Hörsaalgebäude stattfand, heizte die Hamburger Band „Diazpora“ den rund 5.000 Partygästen richtig ein. Auch die „Tora Bora Allstars“ sorgten für ausgelassene Stimmung in den Uni-Räumen, in denen bis vier Uhr getanzt und gefeiert wurde. Kurzum: der DIES 2012 war für Athleten, Studierende, Mitarbeiter und Gäste ein wirklich ausgelassenes Event zum Jubiläum der Universität.



DIES academicus







Mitarbeiterfest



Mitarbeiterfest: Aktionen und Spiele rund um den Campus

Golfspielen, Kühe melken und die Hebebühne am Kran für einen Lift auf fünf Meter Höhe: Mit fantasievollen Aktionen präsentierten sich Fakultäten und Einrichtungen auf dem Mitarbeiterfest der Georg-August-Universität am 31. Mai 2012. Zu Kaffee und Kuchen, Bratwurst und Bier schlenderten die Beschäftigten von Uni und Universitätsmedizin ab 15 Uhr über den Campus und durch das Zentrale Hörsaalgebäude. Viele Kolleginnen und Kollegen hatten ihre Kinder mitgebracht: Dann war das wichtigste Ziel die Hüpfburg zwischen Theologicum und Juridicum. Ähnlichen Ehrgeiz zeigte der Nachwuchs bei der Kletterwand, die vom Gleichstellungsbüro aufgestellt worden war: Die Wand sollte die mühsame Kletterei auf dem Weg nach oben veranschaulichen. Die jüngsten Besucher meisterten die Herausforderung regelmäßig mit Bravour und erreichten in kürzester Zeit die Glocke, die in drei Meter Höhe angebracht war.



Ähnlich lebhaft ging es im ZHG zu: Auf dem Messestand der Medizinischen Fakultät konnte man seine Sehkraft testen lassen, bei den Physikern die eigene Geschicklichkeit erproben und vor dem Stand der Hochschuldidaktik war eine selbstgebaute Boxenanlage der Musikwissenschaft zu bewundern, aus der Jazz vom Feinsten erklang.

Ab 17 Uhr verlagerte sich der Schwerpunkt der Feier dann deutlich unter die Pavillons oder gleich nach innen: Aus den vereinzelt Tropfen des Nachmittags war strömender Regen geworden. Während auf dem Campus allmählich abgebaut wurde, ging in der Halle die Party weiter. Gegen acht Uhr abends sammelten sich die letzten Trauben um die Bühne der Unijazzband und um den Präsidiumstisch, wo der eigens etikettierte Jubiläumssekt ausgetrennt wurde.



Akrobatik, Tanz und Rockmusik beim Kunst- und Kulturfest

Ein besonderes Geburtstagsgeschenk erhielten die Universität und Studierende vom Verein Kultur Unterstützt Stadt – KUNST e.V.: einen Tag Kultur im Zentralen Hörsaalgebäude (ZHG) und auf dem kleinen Campus. Über 500 Künstlerinnen und Künstler verschiedener Kulturinitiativen aus Stadt, Universität und Studentenwerk begeisterten die Besucher mit einem abwechslungsreichen Programm auf sechs Bühnen. Los ging es mit Rhythmen aus Westafrika mit dem African Culture Club des KAZ.

Anschließend ging die musikalische Reise auf der Bühne im ZHG-Foyer weiter nach Asien. Mitglieder von „Nirmiti“, der indischen Alumni-Vereinigung in Göttingen, präsentierten hinduistische und kanatische Vokalmusik sowie Folkloretanz. Das Ensemble „junges schauspiel“ des Deutschen Theaters begeisterte die Zuschauer im Hörsaal 011 mit einer Aufführung des Stücks „Der kleine Prinz“. Und an der Schminkstation des Studierenden-Theaters ThOP verwandelten sich Kindergesichter in Spiderman oder einen Schmetterling.

Das Kunst- und Kulturfest bot für jeden Geschmack etwas: zum Beispiel Ukulelen-Musik und Akrobatik, Kammermusik mit dem Orchester der Medizinischen Fakultät „Camerata Medica“, Chorgesang von UniCante oder mit dem Ensemble der Händel-Festspiele sowie eine Theaterwerkstatt und traditioneller Tanz aus China.

Am Abend zog es dann viele Besucher in den Hörsaal 007. Hier las Frank Schulz aus seinem aktuellen Buch „Onno Viets und der Irre vom Kiez“. Das Literarische Zentrum Göttingen hatte die Lesung organisiert. Auf der Außenbühne gab es Musik bis Mitternacht: Erst Jazz, Funk und Latin mit UniRoyal, dann Reggae-Musik mit „Blessed & Irie“. Und zum Abschluss des Kunst- und Kulturfestes rockte die NB-Houseband den Campus.



Kunst- und Kulturfest





Ringvorlesung

Die Ringvorlesung zum Anlass des 275-jährigen Jubiläums der Universität war in zwei Teile gegliedert – einer historischen Rückschau und einem Blick in die Zukunft. Der erste Abschnitt umfasste sechs Vorträge, von denen der erste Beitrag die Geschichte der alten europäischen Universitäten skizzierte. Die folgenden fünf Beiträge konzentrierten sich auf die Entwicklung der Göttinger Universität in ihrer 275-jährigen Geschichte. Vom Gründungsjahr 1737 beginnend wurden in Schritten von 50 Jahren bis zur 250-Jahrfeier im Jahre 1987 die Jubiläen im historischen Umfeld rekonstruiert. So sprach Privatdozent Dr. Habbo Knoch während der Festwoche über „Wissenschaft und Führerprinzip. Das Jubiläum der Georgia Augusta von 1937“.

Der Fokus aller Vorträge lag auf den zeitgenössischen Gegebenheiten und deren Auswirkungen auf die Universität. Denn von Beginn an bis in die jüngste Vergangenheit ziehen sich Spannungen und Konflikte durch die Jubiläumsfeiern. Sie spiegeln die jeweiligen politischen Einflüsse wider und charakterisieren unterschiedliche historische Situationen, die die Georgia Augusta zu bewältigen hatte. Indem sie sich diesen Herausforderungen stellte, konnte sich die Göttinger Universität einen bedeutenden Platz in der Welt der Wissenschaften erobern.

Ebenso wichtig wie die Aufarbeitung der Vergangenheit ist ein Blick in die Zukunft. Diese Thematik wurde im zweiten Teil der Ringvorlesung mit dem Fokus auf fünf ausgewählte Wissenschaftsgebiete behandelt. Dies waren, neben der Literaturwissenschaft, die Traditionsfächer Rechtswissenschaft und Physik sowie die neueren Wissenschaftsgebiete Neurowissenschaften und Computational Neuroscience.

Öffentliche Ringvorlesung
Tradition · Autonomie · Innovation
 Sommersemester 2012 · Dienstag, 18 Uhr c. t. · Aula am Wilhelmsplatz

<p>Die Georgia Augusta im Spiegel ihrer Jubiläen</p> <p>17. April 2012 <i>Horte der Freiheit oder der Rückständigkeit? Die europäischen Universitäten der Vormoderne</i> Prof. Dr. Frank Rexroth (Göttingen)</p> <p>24. April 2012 <i>Actus publicus academicus Die Gründungsfeierlichkeiten der Universität Göttingen 1737</i> Prof. Dr. Marian Füssel (Göttingen)</p> <p>8. Mai 2012 <i>»... die erste und vorzüglichste unter allen in Deutschland ...« Göttinger Exzellenz um 1800</i> Prof. Dr. Thomas Kaufmann (Göttingen)</p> <p>15. Mai 2012 <i>Universität und Protest im Vormärz Das Jubiläum von 1837</i> Prof. Dr. Rebekka Habermas (Göttingen)</p> <p>22. Mai 2012 <i>Göttingen 1887 – Talar und Pickelhaube Marginalisierung oder Exzellenzzentrum im Kaiserreich?</i> Prof. (em.) Dr. Rüdiger vom Bruch (Berlin)</p> <p>Mittwoch, 30. Mai 2012 - 20.00 Uhr <i>Wissenschaft und Führerprinzip Das Jubiläum der Georgia Augusta von 1937</i> PD Dr. Habbo Knoch (Göttingen)</p>	<p>Herausforderungen für die Georgia Augusta</p> <p>12. Juni 2012 <i>Die Zukunft der Literaturwissenschaft Diskussionen um Hermeneutik und Philologie</i> Prof. Dr. Dr. h.c. Heinrich Detering (Göttingen)</p> <p>19. Juni 2012 <i>Roboter mit kognitiven Eigenschaften: Möglich? Sinnvoll? Gewünscht?</i> Prof. Dr. Florentin Wörgötter (Göttingen)</p> <p>26. Juni 2012 <i>Rechtswissenschaft in der globalisierten Welt – Globalisierung und Fragmentierung als Herausforderungen der Rechtswissenschaft</i> Prof. Dr. Andreas Paulus (Bundesverfassungsgericht)</p>
---	---

Ringvorlesung



1. Universitäts-Golfturnier um den „Preis der Präsidentin“

Mehr als 70 Spielerinnen und Spieler haben am 1. Universitäts-Golfturnier am 1. Juni 2012 auf dem Göttingen Course des Golfclub Hardenberg teilgenommen. Zu dem Turnier hatte die Universität in der Festwoche zum 275. Jubiläum Alumni, Freunde und Förderer der Universität aus der Region, Gäste der Universität aus dem In- und Ausland sowie Mitglieder der Universität und der Einrichtungen am Göttingen Research Campus eingeladen.

Nach Beendigung des Turniers wurden die Teilnehmer und die weiteren Gäste von der Uni-Bigand „New Pulse Group“ musikalisch begrüßt. Anschließend zeigte sich der Hausherr und Aufsichtsvorsitzende der Hardenberg-Wilthen AG, Carl Graf von Hardenberg, erfreut, dass sich die Universität durch Veranstaltungen wie dem Golfturnier der Wirtschaft und Bevölkerung öffne. Universitätspräsidentin Prof. Dr. Ulrike Beisiegel betonte, dass die Universität auch zukünftig Projekte, Kooperationen und Veranstaltungen plane und ihrer Rolle als Haupt-Wirtschaftsfaktor der Region Südniedersachsen gerecht werden wolle.

Der „Preis der Präsidentin“ ging an die Bruttosiegerin Christina Koerbs und den Bruttosieger Prof. Dr. Dr. Hans-Werner Buhmann. Beide konnten sich mit Partner oder Partnerin über ein Dinner im Karzer der Universität mit der Präsidentin als Gastgeberin freuen. Desweiteren wurde neben attraktiven Pokalen und Sachpreisen für die Nettosieger eine Führung durch die Historische Sternwarte der Universität mit anschließendem Essen im „Planea Basic“ vergeben. Die weiteren Platzierten erhalten eine Sonderführung durch die Jubiläumsausstellung „Dinge des Wissens“.



Golfturnier



Tag der offenen Aula: mehrere tausend Menschen besuchen Karzer, Akademiesaal und Büro der Präsidentin

Eine solche Gelegenheit bietet sich nicht oft: Mehrere tausend Menschen haben am Sonnabend, 2. Juni 2012, den „Tag der offenen Aula“ genutzt, um in dem historischen Gebäude einen ausführlichen Blick hinter die Kulissen zu werfen. Aula, Karzer, Akademiesaal, das Büro der Präsidentin, die Büros der Vizepräsidenten, das Sitzungszimmer und die Pressestelle waren geöffnet. Beim Bürgerempfang auf dem Wilhelmsplatz gab es Georgia-Augusta-Sekt, Universitätsseis und spezielle Cocktails zum Uni-Jubiläum, auch die Alte Mensa war bei den Gästen ein beliebter Anlaufpunkt.

„Besuchen Sie mich in meinem Büro und werfen Sie einmal einen Blick aus dem Fenster“, lud Universitätspräsidentin Prof. Dr. Ulrike Beisiegel die Bürgerinnen und Bürger bei der offiziellen Eröffnung auf dem Wilhelmsplatz ein. Gleichzeitig dankte sie allen Sponsoren des Universitätsjubiläums, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Künstlern und Organisatoren des Kunst- und Kulturfestes sowie der Stadt Göttingen.

Im Anschluss an den Begrüßungssekt konnten sich die Besucherinnen und Besucher frei im Aulagebäude bewegen. Fachkundige Erläuterungen zu Bildern, Büsten sowie Wand- und Deckenverzierungen gab es in den historischen Räumen wie der Aula und dem Karzer, vor dem sich schon nach wenigen Minuten eine lange Schlange bildete. Und die Gelegenheit, einen Blick ins Büro der Präsidentin zu werfen und kurz mit ihr zu plaudern, ließ auch kaum jemand aus.

Draußen auf dem Wilhelmsplatz sorgten währenddessen die Speise- und Schankwirtschaft Bullerjahn, die Weinhandlung Bremer, das Studentenwerk und der Partyservice Oliveto für kulinarische Genüsse. Und in der Alten Mensa gab es wie früher Erbseneintopf. Ob die damaligen Essenmarken akzeptiert wurden, ist allerdings nicht überliefert ...

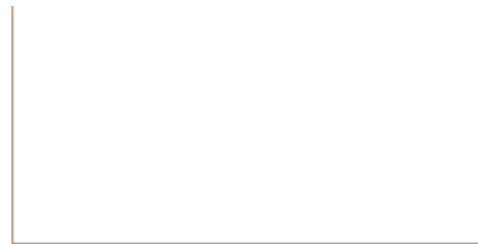


Tag der offenen Aula





Dinge des Wissens



Ausstellung „Dinge des Wissens“: 1.000 Objekte aus 30 Sammlungen

Hier konnte jeder Interessierte erleben, was wissenschaftliches Sammeln bedeutet und wie aus Objekten „Dinge des Wissens“ werden: Die gleichnamige Ausstellung in der Paulinerkirche vereinte etwa 1.000 Objekte aus 30 wissenschaftlichen Sammlungen der Universität Göttingen. Sie wurde am 2. Juni 2012 im Historischen Gebäude der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen mit rund 200 Gästen eröffnet. In den vier Monaten bis zur Schließung am 7. Oktober haben mehr als 14.000 Besucherinnen und Besucher die Ausstellung gesehen, an Führungen oder Veranstaltungen des Begleitprogramms teilgenommen.

„Die Sammlungen der Universität Göttingen gehören zu den bedeutendsten Sammlungen Europas, wenn nicht sogar der Welt“, lobte Dr. Josef Lange, Staatssekretär des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur, den insgesamt rund sechs Millionen Exponate umfassenden Fundus der Göttinger Universität. „Die Ausstellung wird die Faszination der Originale erwecken“, war er sich sicher. Und faszinierende Objekte konnten die Gäste einige bestaunen: Angefangen bei einem vier Meter hohen Giraffenskelett, das das größte Ausstellungsstück ist, über historische Schriften und Rechenmaschinen bis hin zum Vizeheliotrop von Carl Friedrich Gauß.



Prof. Dr. Norbert Lossau, Direktor der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, sprach diesbezüglich von den „Göttinger Kostbarkeiten“ und fügte hinzu, dass immer wieder die Gelegenheit genutzt werde, „unsere Schätze zu zeigen“. Ein Ziel der Ausstellung sei zudem gewesen, die aktuelle Lehre zu veranschaulichen. „Mit den Exponaten wird in der Forschung aktiv gearbeitet“, sagte die Kuratorin der Jubiläumsausstellung, Dr. Susanne Ude-Koeller. Integriert in die Ausstellung waren zudem Bilder der Fotografin Isi Kunath, die Objekte und Situationen aus den Depot- und Archivräumen der Sammlungen dokumentiert hatte.

Zum Ausklang der Festwoche wurde am Sonntag, 3. Juni 2012, ein „Tag der offenen Ausstellung“ angeboten. Von 11 bis 18 Uhr gab es bei freiem Eintritt die Möglichkeit, an kostenlosen Führungen teilzunehmen. Nicht nur die Sammlungen und ihre Objekte wurden vorgestellt, sondern den Besucherinnen und Besuchern wurde auch ein Blick „hinter die Kulissen“ ermöglicht.

www.dingedeswissens.de





Alumni-Tag 2012: Dinge des Wissens, lebendige Kooperation und Göttinger Persönlichkeiten

Rund 350 Absolventen und Ehemalige sowie Freunde und Förderer kamen zum Alumni-Tag, der in der Festwoche stattfand. Die Gäste waren begeistert von der Jubiläumsausstellung „Dinge des Wissens“, die sie exklusiv bereits vor der offiziellen Eröffnung besuchen konnten, und einer Führung durch das neue Kulturwissenschaftliche Zentrum (KWZ), in dem seit diesem Jahr zahlreiche Institute der Philosophischen Fakultät zusammengefasst sind.

Die Errungenschaften aus den vergangenen 275 Jahren seien für sie Ansporn für die Zukunft der Universität, sagte Präsidentin Prof. Dr. Ulrike Beisiegel in ihrer Festrede. Die Jubiläumsausstellung, so Prof. Beisiegel weiter, greife die Idee des „Academischen Museums“ unter neuen, modernen Vorzeichen auf. Dieses war im 18. Jahrhundert von den Göttinger Gelehrten Christian Gottlob Heyne und Johann Friedrich Blumenbach gegründet worden. Mit Verweis auf die Mathematikerin Emmy Noether, die 1933 emigrieren musste, sowie auf die „Göttinger 18“, die sich 1957 gegen Atomwaffen aussprachen, forderte Prof. Beisiegel eine kritische Diskussion über die Verantwortung von Wissenschaft. Sechs junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vom Institut für Demokratieforschung berichteten anschließend aus den Biografien ausgewählter Göttinger Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts. Sie sind in dem jüngst erschienenen Buch „Göttinger Köpfe und ihr Wirken in die Welt“ (Vandenhoeck & Ruprecht, 2012) nachzulesen.

Einer guten Tradition folgte auch der Universitätsbund Göttingen, der erneut im Rahmen des Alumni-Tags den von der AKB-Stiftung geförderten Dissertationspreis verlieh. Preisträger ist der Mathematiker Dr. Lukasz Grabowski. Der Alumni-Tag 2012 klang mit einem Sektempfang und einem Grillbuffet auf dem „kleinen Campus“ am Zentralen Hörsaalgebäude (ZHG) aus.

Alumni-Tag

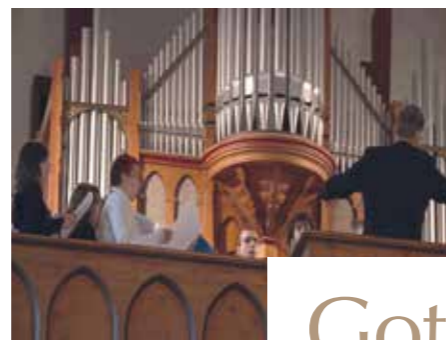


Festgottesdienst mit Landesbischof Ralf Meister

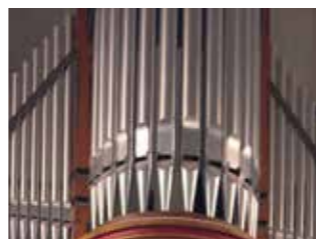
Die Festwoche zum 275. Jubiläum endete mit einem gut besuchten Festgottesdienst in der Universitätskirche St. Nikolai, an dem die Universitätspräsidentin sowie Mitglieder des Präsidiums und zahlreiche Lehrende und Studierende teilnahmen. Die Predigt über Psalm 19 „Gottes Herrlichkeit in seiner Schöpfung und in seinem Gesetz“ hielt Landesbischof Ralf Meister aus Hannover. Es sang der Universitätschor unter der Leitung des Akademischen Musikdirektors Ingolf Helm. Die Liturgie leitete Universitätsprediger Prof. Dr. Florian Wilk.

Einleitend rief Prof. Wilk in Erinnerung, dass es neben zahlreichen Erfolgen, für die man Dank empfinde, auch ein wiederholtes Versagen der Universität gebe, dessen man sich schamhaft erinnern müsse. „Wir bedenken in diesem Gottesdienst, was unser Forschen und Lehren, was unser Lernen und Arbeiten bestimmt, was es austrägt und was wir uns und anderen damit zumuten“, so Wilk.

Landesbischof Meister verlas noch einmal den 19. Psalm, ein Lied über die Schönheit der göttlichen Schöpfung wie des göttlichen Gesetzes. Das sind Zeilen, so Meister, die „das Erkenntnisinteresse ins Versmaß locken“. Es seien gleichermaßen die Natur- wie die Geisteswissenschaften, die der Schöpfung auf den Grund gingen, indem sie die Welt als Mythos, als lebendige Tradition und als Gesetz erforschten. „Die Schöpfung“, so Meister, „stellt Natur- und Geisteswissenschaften, Theologie wie Physik, vor Fragen, die bisher ungelöst bleiben.“ Diesen Herausforderungen begegneten die wissenschaftlichen Disziplinen gegenwärtig mit dem Trend zur Interdisziplinarität, und das bedeute, so Meister weiter, dass es Erkenntnisgewinn nur im Zusammenspiel von Natur- und Geisteswissenschaften geben könne. Die gemeinsame Verantwortung der Wissenschaften, so mahnte der Landesbischof, bestehe daher nicht nur in der Ethik, sondern ebenso in der Aufklärung.



Gottesdienst



Jubiläum-Konzerte: Beethovens Neunte, „himmlische“ Uraufführung und Jubel-Ouvertüre

Universitätschor und Universitätsorchester, die Akademische Orchester Vereinigung Göttingen (AOV), die Göttinger Kammermusikgesellschaft sowie das Göttinger Sinfonieorchester (GSO) begleiteten das Jubiläumsjahr mit besonderen Konzertereignissen. Beethovens 9. Symphonie d-moll stand Ende Januar auf dem Programm des Konzertabends, das Uni-Chor und Orchester in Anwesenheit der Präsidentin in der Aula gaben. Auch der offizielle Festakt am 29. Mai wurde vom Universitätsorchester unter der Leitung von Musikdirektor Ingolf Helm begleitet. Anfang Juli folgte das Jubiläumskonzert der AOV mit Werken von Nielsen, Sibelius und Brahms. Im August übermittelte das GSO mit der Uraufführung einer Auftragskomposition seine Glückwünsche: Gespielt wurde neben Gustav Mahler die Orchestermusik „Himmlich“ des Dresdner Komponisten Christian Münch. Im September fand das Jubiläumskonzert der Göttinger Kammermusikgesellschaft statt, bei dem zu Ehren der Universität Werke von Brahms und Schönberg gespielt wurden.

Ein besonderer Höhepunkt der Konzertsaison war das Jubiläumskonzert des Göttinger Sinfonieorchesters (GSO) unter der Leitung von Christoph Mathias Mueller am 24. Oktober 2012 in der Aula. Alle Werke standen in Verbindung mit Göttingen und der Georgia Augusta. Den Auftakt bildete die „Jubel-Ouvertüre“ von Carl Maria von Weber, die 1890 zur Eröffnung des Deutschen Theaters aufgeführt wurde. Die Aufführung der „Capriol-Suite“ von Peter Warlock aus den 1920er Jahren stellte eine Verneigung vor den britischen Verbindungen der Universität dar. Johannes Brahms war Göttingen durch seine Zusammenarbeit mit Joseph Joachim verbunden. Der Text seiner „Alt-Rhapsodie“ stammt aus Goethes „Harzreise im Winter“. Und die „Zwei Arien“ von Georg Friedrich Händel wurden vom GSO und der Solistin Cécile van de Sant bereits bei den Göttinger Händel-Festspielen aufgeführt.



Jubiläumskonzerte





Tagungen und Kongresse: Wissenschaft und Verantwortung, Highlights der Physik und Welternährung

In ihrem Jubiläumsjahr war die Universität Göttingen Gastgeberin zahlreicher Tagungen und Kongresse. Herauszuheben sind die Frühjahrstagung der Deutschen Physikalischen Gesellschaft im Februar zum Thema Wissenschaft und Verantwortung. Zu den Gästen gehörten Nachfahren von Atomphysikern, die mit der „Göttinger Erklärung“ von 1957 weltweite Beachtung fanden. Prof. Dr. Hendrik G. Bohr, Prof. Dr. Jochen Heisenberg und Prof. Dr. Gustav Born erinnerten bei einer Veranstaltung im Deutschen Theater im Anschluss an das Theaterstück „Kopenhagen“ an den Einsatz ihrer Vater und Großväter. Im September fanden der 15. Internationale Kongress der Gesellschaft für Musikforschung sowie die Tagung des Vereins für Socialpolitik zum Thema „Arbeitsmarkt des 21. Jahrhunderts“ statt. Unter dem Motto „Gesellschaft braucht Wissenschaft - Mobilität, Kommunikation, Interaktion“ traf sich zudem die „Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte“ (GDNÄ) zu ihrer 127. Versammlung.

Im Oktober standen Geschichte, Praxis und erkenntnistheoretische Grundlagen des akademischen Sammelns im Mittelpunkt der internationalen Tagung „Universität der Dinge“. Das Wissenschaftsfestival „Highlights der Physik“ verwandelte vom 18. bis 22. September den Marktplatz in eine physikalische Erlebniswelt unter dem Motto „Rätsel der Materie“. Geboten wurde zudem eine große Wissenschaftsshow mit TV-Moderator Ranga Yogeshwar. Veranstalter waren das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), die Deutsche Physikalische Gesellschaft und die Universität. Im November kamen die Rektoren, Präsidentinnen und Präsidenten der deutschen Hochschulen zur Hochschulrektorenkonferenz nach Göttingen.



Tagungen und Kongresse



Die Tagung „Sicherung der Welternährung und Armutsbekämpfung als Herausforderung für Frieden und Nachhaltigkeit“ war zugleich der Auftakt einer neuen Veranstaltungsreihe. Bei der Veranstaltung von Universität und Vereinigung Deutscher Wissenschaftler (VdW) Ende November diskutierten Hochschulmitglieder mit Vertretern von Verbänden, Nichtregierungsorganisationen und Wirtschaftsunternehmen. Damit knüpfte die Georgia Augusta an ihre Tradition als Ort der Aufklärung und der wissenschaftlichen Verantwortung an. Es wurde auch an das Lebenswerk des Physikers und Philosophen Carl Friedrich von Weizsäcker erinnert, der 2012 100 Jahre alt geworden wäre. Er war der führende Kopf der Göttinger Erklärung von 1957, die sich gegen die atomare Bewaffnung der Bundesrepublik Deutschland richtete.





Nacht des Wissens



Erste „Nacht des Wissens“: Mehr als 15.000 Besucher erlebten Göttinger Wissenschaft

Mehr als 15.000 Besucherinnen und Besucher kamen zur ersten Göttinger „Nacht des Wissens“ am 24. November 2012 und machten mit diesem großen Interesse den Abschluss des Jubiläumsjahres zu einem Erfolg für den ganzen Wissenschaftsstandort. In der Zeit von 17 bis 24 Uhr konnten die Gäste unter 216 Angeboten wählen, die an 28 Standorten im gesamten Stadtgebiet gezeigt wurden. An der Nacht des Wissens waren alle Fakultäten der Universität einschließlich der Universitätsmedizin, den Sammlungen, Gärten und Bibliotheken, den außeruniversitären Forschungseinrichtungen des Göttinger Research Campus sowie der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK) und der Privaten Hochschule Göttingen (PFH) beteiligt. Alle Einrichtungen äußerten sich sehr zufrieden darüber, dass die Angebote vom Publikum so gut angenommen wurden.

Auf dem Nordcampus präsentierten sich die Physik, Chemie, Geo- und Forstwissenschaften sowie das Deutsche Primatenzentrum mit Vorträgen, Experimenten und Wissenschaftsshows, bei denen es besonders zur Freude der vielen Kinder kräftig zischte und knallte. Im Klinikum und Max-Planck-Institut für experimentelle Medizin gab es ein buntes Rahmenprogramm mit begehbarem Herz und blutigen Vampirgeschichten sowie Spitzenforschung aus der Kardiologie, den Neurowissenschaften und der Onkologie. Das Zentrale Hörsaalgebäude bot einen spannenden Mix, der von Filmen und Vorträgen über Präsentationen und Diskussionen bis zu Mitmach-Aktionen, Kultur und Sport reichte. Zwei Top-Events des Abends waren der Science Slam im vollen Hörsaal 011 und die anschließende Tanzperformance im ZHG-Foyer.

In der Innenstadt fanden die Sammlungen und die Universitätskirche ein interessiertes Publikum. Nächtliche Führungen durch den Botanischen Garten, die Ethnologische Sammlung oder die erstmalige Öffnung der Algen-sammlung stießen auf großes Interesse. Das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) und das Institut für Mathematik waren das Ziel von mehreren Tausend Besucherinnen und Besuchern. Sie folgten dem Lichtpfad, erkundeten das Großflugzeit Do728 und die Vakuumkammer. Das Angebot der Hochschule für angewandte Wissenschaft (HAWK) und Kunst wurde ebenfalls sehr gut angenommen. Hier wollten viele Kinder mehr über Laserlicht erfahren, hieß doch der Hauptvortrag „Laserschwert und Plasmablitz“.



Dank an die Organisatorinnen und Organisatoren der Festwoche

Das Planungskomitee 2011/2012

Karin Anderson	Dr. Johannes Hippe	Heike Raband
Felix Arnold	Dr. Thomas Keidel	Thomas Richter
Prof. Dr. Ulrike Beisiegel	Prof. Dr. Horst Kern	Benjamin Schenk
Rainer Bolli	Nils König für KUNST e.V.	Dr. Anne-Katrin Sors
Dr. Bernd Ebeling	Barbara Korte	Prof. Dr. Christian Starck für die Akademie der Wissenschaften
Prof. Dr. Kurt von Figura	Claudia Leuner-Haverich für die Stadt Göttingen	Dr. Susanne Ude-Koeller
Prof. Dr. Cornelius Frömmel	Mischa Lumme	Prof. Dr. Bernd Weisbrod
Dr. Silke Glitsch	Prof. Dr. Gerd Lüer	Stefan Weller
Bernd Hackstette	Prof. Dr. Jörg Magull für das Studentenwerk Göttingen	Elke Zufall-Roth
Beate Hentschel	Prof. Dr. Arnulf Quadt	

Festakt

Thomas Richter, Karin Anderson, Heike Raband, Christina Dirr und das Team Presse, Kommunikation und Marketing, Rainer Bolli und das Team des Gebäudemanagements

COIMBRA Konferenz und Symposium

Prof. Dr. Hiltraud Casper-Hehne, Dr. Uwe Muuss, Dr. Maren Büttner, Dr. Susanne Tönsmann und das Team von Göttingen International, Beate Hentschel

DIES academicus & DIES Party

Dr. Axel Bauer und die Teams des Hochschulsports Göttingen sowie des AStA Sportreferats

Mitarbeiterfest

Regina Lange, Karin Anderson und das Team Presse, Kommunikation und Marketing, Rainer Bolli und das Team des Gebäudemanagements

Kunst- und Kulturfest

Nils König, Barbara Korte und das Team von Kunst und Kultur e.V., Rainer Bolli und das Team des Gebäudemanagements

Ringvorlesung

Prof. Dr. Horst Kern und Prof. Dr. Gerd Lüer

Golfturnier

Prof. Dr. Hiltraud Casper-Hehne, Jens Wellbrock und das Team Universitätsförderung

Tag der offenen Aula

Thomas Richter, Karin Anderson, Heike Raband, Christina Dirr und das Team Presse, Kommunikation und Marketing, Rainer Bolli und das Team des Gebäudemanagements

Ausstellung „Dinge des Wissens“

Dr. Susanne Ude-Koeller (Projektleitung) mit Arbeitskreis, Wissenschaftlichem Beirat und den Verantwortlichen der 30 Sammlungen, Museen und Gärten

Alumni-Tag

Bernd Hackstette, Susanne Schmidt, Elke Hennig, Marcel Hanke

Festgottesdienst

Prof. Dr. Florian Wilk

Konzerte

Universitätsorchester und Universitätschor unter der Leitung von Ingolf Helm, Akademische Orchestervereinigung Göttingen unter der Leitung von Lorenz Nordmeyer, Göttinger Symphonieorchester unter der Leitung von Christoph-Mathias Mueller, Jens Wortmann

Tagungen und Kongresse

Karin Anderson, Heike Raband, Thomas Richter und das Team Presse, Kommunikation und Marketing sowie die Organisatorinnen und Organisatoren der dezentral veranstalteten Tagungen und Kongresse

Nacht des Wissens

Regina Lange, Beate Hentschel, Elissavet Schneeweiß, Doris Koether und das Team Presse, Kommunikation und Marketing sowie alle Organisatorinnen und Organisatoren der beteiligten universitären und außeruniversitären Einrichtungen, Rainer Bolli und das Team des Gebäudemanagements

Veranstaltungsmanagement und Finanzen

Karin Anderson, Heike Raband, Karin Schlote

Sponsoring

Jens Wellbrock und das Team Universitätsförderung

Marketing und Print

Beate Hentschel, Heike Ernestus

Pressearbeit und Broschürentexte

Romas Bielke, Heike Ernestus, Maik Eckardt, Gabriele Bartolomaeus, Dr. Katrin Pietzner, Beate Hentschel

Internet und Redaktion der Website

Dr. Frank Witzel, Andreas Riechel, Jan Tönnies, Konstantin Brand, Heike Ernestus

Design und Layout „Jubiläum“

Aron Jungermann, Hannover; Tim Kruchem (Logo)

Design und Layout „Dinge des Wissens“

Space 4, Stuttgart

Design und Layout „Nacht des Wissens“

Klein und Neumann, Iserlohn

Video

Dr. Katrin Pietzner, Ralf Koester und das Videoteam der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen (SUB)

Fotos

Peter Heller, Christoph Mischke, Jan Vetter, Jens Wellbrock, Klein und Neumann, Wiebke Uhmeyer, Martin Liebetruth, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)

Dank an unsere Sponsoren und Unterstützer



Weinhandlung Bremer • Oliveto Partyservice • Studentenwerk Göttingen • Fleischwaren Wulff • UMG Gastronomie

